

2. Staatsexamen - durchgefallen... Gibt es Hoffnung?

Beitrag von „Hope“ vom 4. Dezember 2009 10:33

Liebe Melo,

Du bist eine der Moderatoren in diesem Forum, oder?

Ich möchte Dir einfach sagen, wie toll ich es finde, dass es diese Möglichkeit gibt, sich das alles von der Seele zu reden - nicht nur wegen der Ratschläge, aber auch wegen der psychischen Entlastung.

Natürlich könnte ich das alles auch in mein Tagebuch schreiben oder mit Familie/Freunden sprechen, aber ersteres kann mir keinen Rat geben und meine Familie möchte ich, abgesehen davon dass sie sich nicht so gut auskennen wie ihr, auch nicht so sehr belasten, sie machen sich auch so schon genug Sorgen.

Weißt Du evt., ob ich Widerspruch wegen Befangenheit einlegen könnte? Habe dazu hier was geschrieben:

[Widerspruch Prüfungslehrprobe](#)

Hmm, ich weiß, dass die Stunden nicht perfekt waren und sehe einige Dinge die benannt wurden auf jeden Fall ein - nur rechtfertigen diese in meinen Augen nicht ein Durchfallen. Die Stunden waren doch nicht schlechter als sonst und da wäre ich ja auch nicht durchgefallen. Die Fachleute, die ich bat die Stunden zu lesen sind ja bereits Lehrer und haben bereits viel Berufspraxis, sie fanden sie gut. Da ist einfach eine rieseeenen Diskrepanz von gut zu 'nicht bestanden', die ich nicht nachvollziehen kann.

Und was ist das für eine Ausbildung, in der man in eine gewisse 'Sicherheit' gewogen wird (gute bis befriedigende Leistungen) um dann in der Prüfung mit mangelhaften Noten abzustürzen?? Legt man da plötzlich andere Bewertungsmaßstäbe an?

Ehrlich, ich kenne Lehrer, die ihre Examensarbeit nicht selbst sondern von einem Ghostwriter haben schreiben lassen, ebenso die Prüfungslehrproben. Sie werden Lehrer, sind verbeamtet, machen ihren Unterricht aus aufbereiteten Heftchen, lernen ganz von selbst täglich in der Praxis und sind damit didaktisch überfordert, wenn sie eine UVorbereitung zu ihrem Wahlfach von einem Referendar lesen. Es ist keine Regel, das möchte ich damit nicht sagen, aber das gibt es. Und weil ich didaktisch ein paar Fehler drin hatte, falle ich durch, als ob die fachdidaktische Kompetenz während der Berufspraxis nicht täglich wachsen würde. Jeder lernt doch dazu mit den Jahren. Natürlich gibt es gewisse Anforderungen, die man in der Ausbildung erreicht haben muss, aber laut meiner bisherigen Noten habe ich die doch bescheinigt bekommen. Ich drücke mich etwas umständlich aus, glaube ich, mir geht nur nicht in den Kopf dass Lehrer mit jahrelanger Praxis an meinen Stunden nix auszusetzen haben, ich damit jedoch durchfalle - sowas dürfte doch nicht sein...

Dankenden aber traurigen Gruß,
Hope

Edit: @ Susannea

Du verdienst 1700,- brutto mit einer vollen Stelle, also 29 Stunden? Das ist ja furchtbar. Wie ist das möglich? Da kann ich mir ja gleich einen Nebenjob suchen, um zu überleben. Eine Freundin von mir in einer vollen Vertretungsstelle direkt nach dem 2. St. examen 1650,- netto!!! Liegt das nur an dem Examen? Oh Gott, da bekommt man doch höchsten 1100,- raus oder? Das ist ja wie im Ref. oder beim ALdi an der Kasse. Bitte entschuldige, damit möchte ich dich keinesfalls kränken, ich bin nur total entsetzt. Bin zwar Idealistin und möchte diesen Job machen, weil ich ihn liebe, aber etwas materialistisch bin ich auch. So viele Jahre der finanziellen Entbehrungen und Nebenjobs im Studium und Ref., um dann am Ende finanziell nicht ausreichend abgesichert zu sein, das ist echt hart...